

TOMBOLA LIVE-MUSIK

2 X VIP-EINTRITTSKARTEN 2 X EINTRITTSKARTEN

1. Bikertreffen

am 24.03. ab 11:00 Uhr

Es wird angegrillt!

Bei leckeren Getränken und **Live-Musik von Jez-King** verlosen wir als **Hauptpreis je 2 x VIP-Eintrittskarten für das Bruce Springsteen und 2 x Eintrittskarten für das AC/DC Konzert in Hannover!**

Apartment Hotel 4 Cooks

Telefon 0 51 38 / 618-0 Telefon 0 51 38 / 61 81 88
e-Mail info@apart-hotel-sehnde.de e-Mail reservierung@4cooks.de

Warme Küche Mi – Sa 17.00 – 21.30 Uhr | Sonntags im Rahmen der Aktionstage

Rezeption 24 Stunden geöffnet Peiner Straße 7, 31319 Sehnde

Wir sind vom ADAC als **motorradfreundliches Hotel** zertifiziert

„Das ist ja wirklich schockierend“

NDR-Thrillerserie am Würmsee – Fall Kerstin G. ist am Set nicht bekannt

KLEINBURGWEDEL (lek). Große Trailer parken auf dem Parkplatz vor dem Vereinsheim des TSV Kleinburgwedel. Ein Angebot an vermeintlichen Polizeiwagen blockiert die Straße. Es herrscht ein wildes Getümmel, vor allem vor dem Cateringwagen. An den Stehtischen versammeln sich einige Menschen, die über das weitere Vorgehen diskutieren.

Der TSV Kleinburgwedel ist nicht etwa Ort eines Verbrechens geworden, sondern wird wieder einmal zur Filmkulisse. Die NDR-Serie „Die Toten von Marnow“ geht in die zweite Runde. Nachdem bereits Teile der ersten Staffel in Burgwedel gedreht wurden, ermittelte die Kommissare der Thrillerserie, die von den Schauspielern Petra Schmidt-Schaller und Sasha Gersak gespielt werden, für die zweite Staffel wieder hier.



Versammelt: Die Verantwortlichen von „Die Toten von Marnow“.

Foto: Lena Kruse

Gedreht wird auch am Würmsee. Erst vor Kurzem wurde dort tatsächlich ein Mensch ermordet. Der Mordfall der Burgwedelerin Kerstin G. ging monatelang durch die Medien. Im September 2022 wurde sie in ihrem Waldbungalow am Würmsee erstochen. Erst ein Jahr später fand man ihre Leiche. „Ach was, das höre ich zum ers-

ten Mal, das ist ja wirklich schockierend“, sagt Hauptdarsteller Sasha Gersak. Es sei ihm völlig neu, dass an dem Ort, an dem sie bisher so unbeschwert gedreht hatten, ein echter Mord stattgefunden haben soll. „Ich werde beim nächsten Mal bestimmt ein mulmiges Gefühl haben, wenn ich wieder dort bin. Da werde ich jetzt mal besonders drauf achten.“ Er ist nicht der Einzige, dem der Fall unbekannt war. Auch

Produzent Hajo Kenschke wusste bis vor Kurzem nichts von dem echten Mordfall. „Das war also auch nicht ausschlaggebend für die Wahl des Drehortes. Wir haben uns aufgrund von optischen Gesichtspunkten für den Würmsee entschieden.“

Für Kenschke war es nur logisch, auch Teile der zweiten Staffel wieder in Burgwedel zu drehen. „Die Figuren werden ja weiter erzählt, und da das Haus

der Hauptfigur in Burgwedel steht, drehen wir wieder hier. Man ist logistisch sowieso hier.“ Mit Burgwedel als Drehort habe man aber ohnehin nur gute Erfahrungen gemacht. „Die Menschen hier sind alle nett und reagieren natürlich auf uns. Sie sind dann aber wirklich interessiert und freundlich.“ Ähnlich gehe es auch Sasha Gersak. „Es ist super schön, wieder hier zu sein. Wir haben in Burgwedel

nur positive Erfahrungen gemacht.“ Die Ankündigung zur zweiten Staffel kam für Sasha Gersak fast schon überraschend. „Ich habe eigentlich gedacht, dass die Geschichte auserzählt ist.“ Autor Holger Karsten Schmidt sei jedoch eine wirklich neue Erzählstruktur gelungen. „Es ist nicht wie ein Aufguss von der ersten Staffel, die zweite geht einen Schritt weiter.“

Laut Sasha Gersak sei es eine Staffel, die man vielleicht lieber zweimal schauen sollte. „Die Handlung ist schon etwas komplexer, ich denke, man muss öfter mal erneut hinschauen.“ Es sei eine große Freude, dass die Serie „Die Toten von Marnow“ weitergehe.

44 Drehtage wurden für die zweite Staffel in Hannover eingeplant, zwölf davon in Burgwedel, die inzwischen beendet sind. Bis zum 19. März werden noch Szenen in Hannover gedreht, und dann sei die sechsteilige Staffel „vollbracht“, sagt Kenschke.

„Die neue Staffel wird mit hoher Wahrscheinlichkeit Ende dieses Jahres erscheinen, momentan sieht es nach Ende November oder Anfang Dezember aus, sagt Kenschke.

Deutlich gestiegene Wahlbeteiligung

115 Personen wurden in die evangelischen Kirchenvorstände gewählt

BURGWEDEL/ISERNHAGEN (r/b). Die Mitglieder der 18 evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen haben ihre Kirchenvorstände gewählt. Bis zum gestrigen Sonntag waren insgesamt knapp 37.000 Wahlberechtigte aufgerufen, ihre Stimme abzugeben; 26,6 Prozent von ihnen nutzten diese Möglichkeit. Damit war die Wahlbeteiligung deutlich höher als bei der vorangegangenen Kirchenvorstandswahl im Jahr 2018: Damals lag die Beteiligung bei knapp 14,5 Prozent.

130 Personen hatten sich in ihren Kirchengemeinden zur Wahl gestellt; unter ihnen 53 Prozent Frauen und 47 Prozent Männer. „Dieses Engagement ist im Blick darauf, dass es in vielen Lebensbereichen grundsätzlich schwieriger geworden ist, Menschen für längerfristige ehrenamtliche Vorstandsarbeit zu gewinnen, großartig. Ich bin sehr froh, dass so viele Menschen bereit sind, Leitungsverantwortung in unserer Kirche zu überneh-

men“, sagt Superintendent Dirk Jonas. Am Wahlsonntag besuchte er mehrere Gemeinden und nutzte die Möglichkeit, in den

Wahllokale mit den Wahlvorständen ins Gespräch zu kommen und ihnen ein schokoladiges „Merci“ vorbeizubringen.



Auch in St. Marien Isernhagen freut sich der Wahlvorstand über zahlreiche Wahlbriefe: Sigrid Herzog (von links), Roger von Wulfen, Pastor Karsten Henkmann, Sabine Wichmann und Jürgen Bendix.

Foto: Andrea Hesse

Mit dem Glockenschlag um 11 Uhr betrat die erste Wählerin das Wahllokal in der Emmaus-Kirchengemeinde in Langenhagen. Hier begannen Elke Zach, Christine Hohmann, Olaf Kirmes und Marion Doering gerade damit, die Briefwählerinnen und -wähler in die Wahllisten einzutragen – eine ebenso zeitaufwändige wie erfreuliche Tätigkeit. „Wir freuen uns sehr darüber, dass so viele Menschen die Möglichkeit zur Briefwahl genutzt und ihre Stimme abgegeben haben“, stellte Kirchenvorsteherin Marion Doering fest.

66 Frauen und 54 Männer wurden in die Kirchenvorstände gewählt; unter ihnen fünf junge Menschen unter 26 Jahren. Wie schon bei der Kirchenvorstandswahl im Jahr 2018 waren auch diesmal Gemeindeglieder ab 14 Jahren wahlberechtigt. Erstmals hatten alle Wahlberechtigten im Vorfeld der Wahl Briefwahlunterlagen erhalten; parallel war auch eine Online-Wahl möglich. Beide Möglichkeiten wurden gut angenommen: Rund

31 Prozent der Wahlberechtigten setzten ihre Kreuze online; die Möglichkeit zur Briefwahl nutzten 66 Prozent. Die klassische Urnenwahl, die in 14 Kirchengemeinden angeboten wurde, nutzten nur knapp drei Prozent der wahlberechtigten Kirchenmitglieder.

„Unsere Kirche wird kleiner und muss in den kommenden Jahren in jeder Hinsicht mit deutlich weniger Ressourcen auskommen“, so Superintendent Jonas. „Gerade vor diesem Hintergrund danke ich allen Wählerinnen und Wählern, die mit ihrer Stimmabgabe unseren künftigen Kirchenvorständen und damit ihren Kirchengemeinden vor Ort den Rücken gestärkt haben.“

„Ich danke und gratuliere denen, die gewählt worden sind und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit“, so Jonas weiter. „Ich danke aber ebenso denen, die nun womöglich enttäuscht sind. Ihnen sage ich: Bringt eure Gaben und Talente trotzdem ein, wir brauchen euch!“

Unsere Immobilienprofis für Wedemark, Burgwedel und Isernhagen

Vertrauen Sie beim Thema Immobilie dem regionalen Marktführer.

Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie, erstklassige Beratung und ausgezeichnete Service! Profitieren Sie von unseren Immobilienprofis.

→ Sebastian Degner
Telefon 0511 3000-2828

→ Andreas Marecki
Telefon 0511 3000-2863

Sparkasse Hannover
ImmobilienCenter Großburgwedel
Im Klint 2 in 30938 Großburgwedel

Sparkasse Hannover

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 12.00 Uhr

Wir messen Kinderfüße!

polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

Ortsdurchfahrt in K.B. und N.B. voll gesperrt

Region und Gemeinde erneuern Deckschicht und Schachtwerke der K113 / Großräumige Umleitungen

ISERNHAGEN (car). Diese Baustelle wird Isernhagen in den Osterferien lahmlegen: Die Region kündigt an, von Montag, 18. März, bis Freitag, 29. März, die Ortsdurchfahrt von Isernhagen K.B. und N.B. mit einer neuen Deckschicht zu versehen. Für diese Bauarbeiten muss die Straße komplett für den Verkehr gesperrt werden. Die Planungen dafür gibt es schon seit vielen Jahren.

Die Region kündigt an, die Deckschichtsanierung der Dorfstraße und der Straße Am Ortfelde zwischen dem Abzweig nach Altwarmbüchen (Heinrich-Köneckestraße) und dem Abzweig nach Isernhagen-Süd in drei Bauabschnitten vornehmen zu wollen. Für jeden einzelnen Bauabschnitt muss die Straße komplett gesperrt werden, teilt die Region mit. Die Region Hannover und die Gemeinde Isernhagen investieren insgesamt rund 300.000 Euro in die Erneuerung der Fahrbahndecke.

Der erste Bauabschnitt umfasst die Strecke zwischen Heinrich-Köneckestraße und Asphaltweg – vom 18. bis 21. März.

Es folgt vom 22. bis 25. März der Abschnitt zwischen Asphaltweg und Samlandstraße. Der dritte Bauabschnitt befindet sich wiederum auf der Ortsdurchfahrt in N.B. zwischen Samlandstraße und dem Abzweig nach Isernhagen-Süd. Geplant ist laut Region, in allen drei Bauabschnitten diverse Schachtbauwerke und Schieberwerke zu sanieren und die Fahrbahndecke zu erneuern.

Eine Durchfahrt durch die Baustelle wird während der Sperrung nicht möglich sein. Anlieger sollen ihre Grundstücke dennoch erreichen können. Aber auch die Zufahrt zu den Grundstücken wird je nach Baufortschritt stundenweise nicht möglich sein, kündigt die Region an. Anwohnerinnen und Anwohner werden gebeten, die Fahrten mit dem Auto auf ein Minimum zu reduzieren und nach Möglichkeit, ihre Fahrzeuge gar nicht erst im Baustellenbereich abzustellen.

Da die Bauarbeiten aber abhängig von den Wetterverhältnissen in den nächsten Wochen sind, kann es laut Region zu zeit-



Fahrbahnsanierung: Die Dorfstraße in Isernhagen K.B. (K113) wird in den Osterferien zwei Wochen lang für den Verkehr gesperrt.

Foto: Carina Bahl

lichen Verschiebungen bei den Sperrungen kommen. Die direkt betroffenen Anlieger der Dorfstraße und der Straße Am Ortfelde sollen durch Handzettel über die Maßnahme, Sperrungen und Änderungen informiert werden.

Für Krankenwagen, Feuerwehr und Co. soll die Baustelle durchgehend erreichbar bleiben. Auch Busse sollen die Bau-

straße regulär befahren können, kündigt die Region an. Der Durchgangsverkehr hingegen – und der ist bei einem Straßenbau wie in Isernhagen nicht gering – wird kilometerlange Umleitungen in Kauf nehmen müssen. So ist die Umleitung über Isernhagen F.B., Großburgwedel und die L381 in Isernhagen H.B. geplant – und entsprechend in

die andere Richtung auch. Für die Isernhagener ist die Fahrbahnsanierung in K.B. und N.B. schon einmal ein Testlauf: In den kommenden Monaten plant die Region zudem den Start für die sehr viel größere und langwierigere Grundsaniierung der östlichen K113 in K.B. und F.B. Der Straßenausbaubau dort soll mindestens 18 Monate andauern. Auch diese Arbeiten werden unter Vollsperrung vorgenommen – und den Verkehr deutlich ausbremsen.

Rund 7,2 Millionen Euro wird der Ausbau auf dem östlichen Abschnitt kosten. Allerdings ist dort auch weitaus mehr als eine neue Fahrbahndecke geplant: Die Fahrbahn wird auf 40 Zentimeter Tiefe saniert. Die Geh- und Radwege, die Parkbuchten, der Regenwasser- und der Abwasserkanal werden erneuert und – wo nötig – Leitungen für Strom, Trinkwasser und Beleuchtung neu verlegt.

Auch der barrierefreie Ausbau aller Bushaltestellen sowie Fußgängerampeln in Höhe Tilkenhof, Heidehof und Isernhagenhof sind Teil der Planungen.